

Bericht zum Prüfungsausschuss vom 11.05.2026

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse zum Prüfpunkt IT Kosten zusammen.

1. IT-Budget und Kosten

- Für 2026 ist folgendes jährliches IT-Budget vorgesehen:
 - Hardware (GWG): € 20.000,00
 - Software / aktivierungsfähige Rechte: € 10.000,00
 - Dienstleistungen / Softwarewartung: € 282.000,00
 - Personal: [REDACTED]
- Eine Kennzahl, wie hoch der IT-Anteil am Gesamtbudget der Gemeinde ist, gibt es noch nicht
- Im Rechnungsabschluss 2025 gab es keine Budgetüberschreitungen, sondern Restmittel:
 - Software und Wartung: € 35.196,06
 - Aktivierungsfähige Rechte: € 7.879,88

2. Laufende Betriebskosten

- Für Software, Wartung, Cloud, Hosting und Dienstleistungen wurden bisher € 49.652,07 verbucht.
- Für Telefonie und Internet wurden bisher € 20.927,64 verbucht
- Für EDV-Schulungen wurden 2026 keine Kosten verbucht
- Die jährlichen Personalkosten liegen bei rund [REDACTED]
- Abschreibung für Lizenzen bei 5 Jahren Nutzungsdauer:
 - 2025: € 44.397,69

3. Investitionen und strategische Steuerung

- Geplante Investitionen 2026:
 - € 20.000 für Hardware
 - € 10.000 für Lizenzen
- Es gibt derzeit:
 - keinen strategischen Digitalisierungsplan
 - keine Bedarfsanalyse
 - keine TCO-Rechnungen
 - keine definierten Erfolgskennzahlen
 - keinen formalen Projektplan für größere IT-Beschaffungen
 - keine festgelegte Wertgrenze, ab der Projekte strukturiert gesteuert werden
- Die Auswahl von Anbietern erfolgt über:
 - BBG, wenn passende Produkte/Dienstleistungen vorhanden sind
 - ergänzend Anbieter wie Cyberport zum Preisvergleich

4. IT-Infrastruktur und Verwaltung

- Eine dokumentierte Zielarchitektur samt Netzwerkstruktur wird erst im Rahmen des NIS2-Konzepts erarbeitet
- Es gibt keinen Lifecycle-Plan für den Austausch von Hardware
- Inventarlisten liegen als Excel-Dateien vor
- Mobile Geräte werden derzeit nicht zentral per MDM verwaltet
- Bei der Übernahme der Diensthandyverwaltung wurden keine vollständigen Aufzeichnungen übergeben; daher gibt es keine vollständige Übersicht über ausgegebene Smartphones und Tablets
- Derzeit existiert nur das A1-Portal zur Verwaltung der SIM-Karten

5. Cloud und Einsparungspotenziale

- Eine systematische Prüfung von Einsparungspotenzialen durch neue Technologien, insbesondere Cloud-Lösungen, hat noch nicht stattgefunden
- Die Gemeinde verfolgt derzeit eine Inhouse-Strategie:
 - Server im Gemeindegebäude
 - Programme und Daten werden lokal betrieben
- Cloud-Lösungen wurden bisher kaum oder gar nicht aktiv verfolgt

6. Förderungen und Digitalisierung

- Es gibt eine Art Förderungsbeauftragten für IT
- Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Bundes wurde A als "Digi-Dolmetscher" nominiert
- Dadurch konnten bestimmte Fördervoraussetzungen erfüllt werden
- 2025 wurden mehrere Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt
- Ein geplanter mehrtägiger Workshop 2026 wurde mangels Teilnehmerzahl abgesagt
- Die Abrechnung der Fördermittel erfolgt über die Ertragsanteile / Finanzen

7. Risikomanagement und Informationssicherheit



- 
- Aussagen zu SLAs, Pönalen, Personalrisiken und regelmäßiger Überprüfung des Konzepts bleiben offen oder unbeantwortet

8. Entwicklung der IT-Organisation

- Die IT war früher der Abteilung Verwaltung unter dem damaligen Amtsleiter zugeordnet; dem Risikomanagement wurde geringe Priorität eingeräumt
- Nach dessen Ausscheiden wurde die IT der Stabsstelle Bürgermeister zugeordnet
- Danach erfolgte ein IT-Audit durch Techbold
- Ergebnis:

-  wurde auch mit Umsetzung und Wartung beauftragt, der Auftrag aber wegen nicht erfüllter Zusagen bzw. langsamer Umsetzung wieder gekündigt
- Anschließend wurde  erneut mit Wartung und Betreuung der IT-Infrastruktur beauftragt

9. NIS2-Umsetzung

- Die Gemeinde fällt wegen
 - mehr als 150 MitarbeiterInnen
 - und dem Betrieb kritischer Infrastruktur unter die NIS2-Richtlinie
- Dafür wurde eine NIS2-Analyse der bestehenden IT-Infrastruktur beauftragt
- Status zur Beauftragung an die gemdat:
 - Vor-Ort-Bestandsaufnahme wurde gemacht
 - ein erster Bericht mit Verbesserungsvorschlägen liegt vor
 - danach soll ein NIS2-Konzept für die Gemeinde erstellt werden
- Dieses Konzept soll künftig die Themen des Risikomanagements und der Informationssicherheit strukturiert regeln und dokumentieren.
- Die Erstellung erfolgt gemeindeübergreifend über den GVA mit rund € 8.000,00.

Der Prüfungsausschuss regte an, Digitalisierungsmaßnahmen zu planen, die zu einer höheren Kundenfreundlichkeit und einer besseren Serviceleistung für die BürgerInnen sowie zu einer effizienteren Abwicklung interner Abläufe führen soll.

Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses

GR DI Christine Hausknotz

A large grey rectangular box redacting the signature of GR DI Christine Hausknotz.